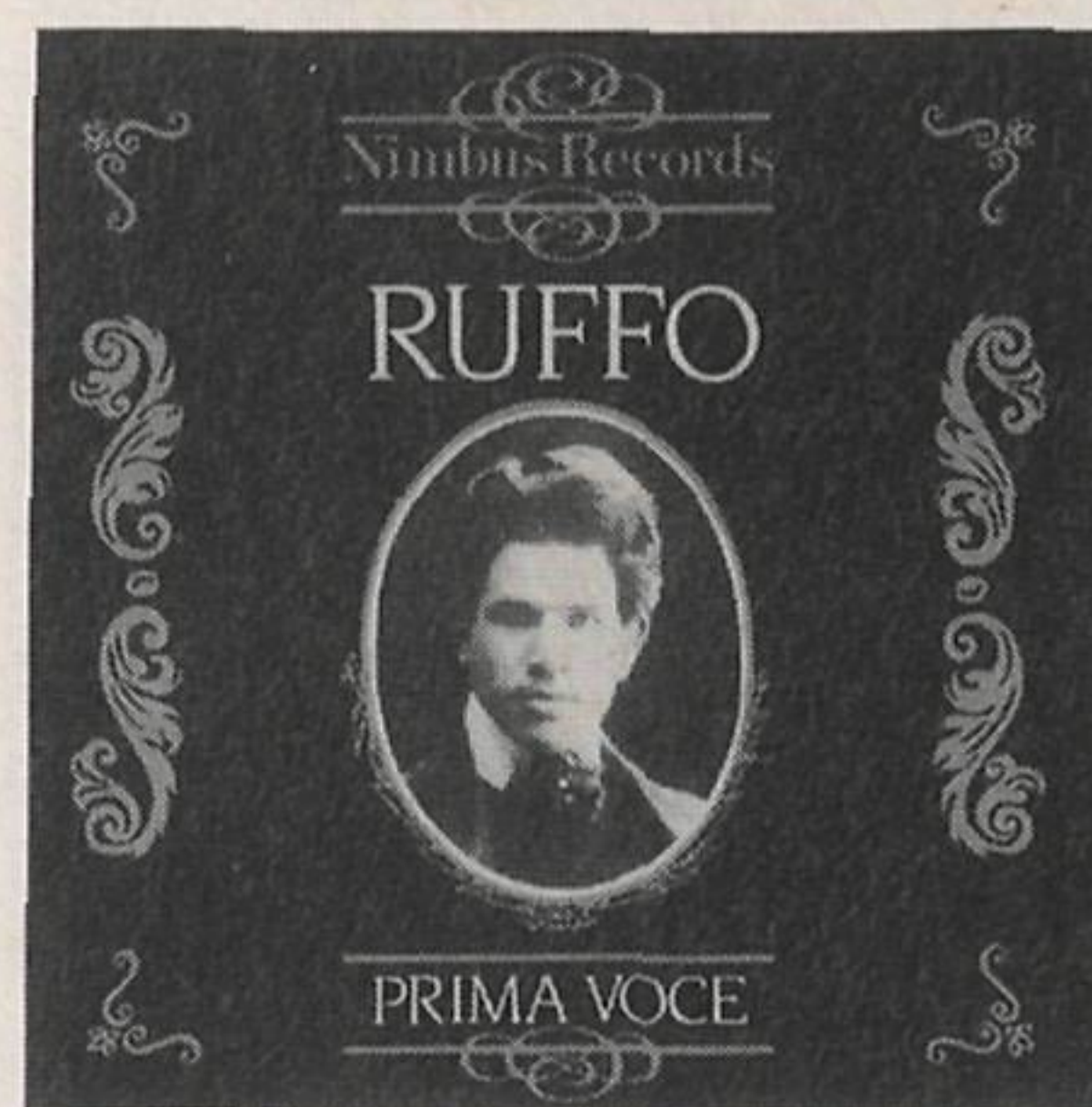




Eine Enzyklopädie der Gesangskunst.



Luisa Tetrazzini singt Arien (Rossini, Donizetti, Bellini, Verdi, Thomas, Delibes) und Lieder (Eckert, Proch, Brahms, Venzano, Ciampi); div. Orchester; *Nimbus/Aris-Ariola CD 7808* (WD: 74'35'') ADD
Aufnahmedaten: 1909–1914

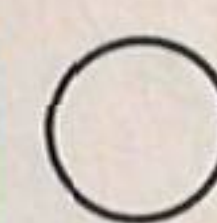
Caruso in Song: Lieder von Händel, Rossini, de Crescenzo, Ciampi, Billi, di Capua, Geehl, d'Hardelot, Ciociano, Pennino, Cottrau, Alvarez, Niedermeyer, Cohan u.a.; div. Orchester und Begleiter; *Nimbus/Aris-Ariola CD 7809* (WD: 69'31'') DDD
Aufnahmedaten: 1910–1920

Titta Ruffo singt Arien (Donizetti, Meyerbeer, Verdi, Rossini, Ponchielli, Puccini, Leoncavallo, Massenet, Thomas); Enrico Caruso, Beniamino Gigli (Tenor), div. Orchester; *Nimbus/Aris-Ariola CD 7810* (WD: 76'06'') ADD
Aufnahmedaten: 1907–1926

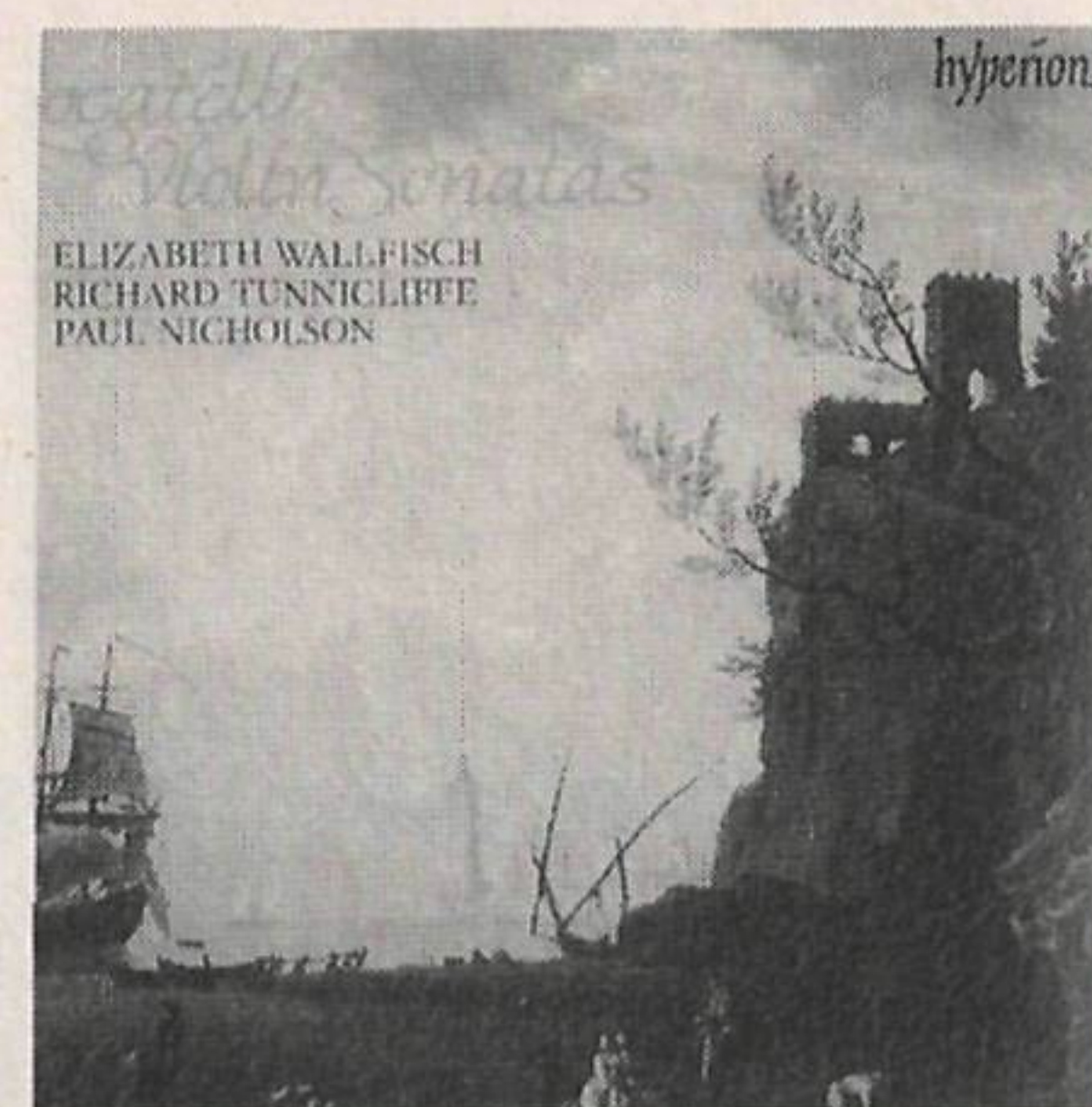
Ernestine Schumann-Heink singt Arien (Händel, Donizetti, Meyerbeer, Wagner) und Lieder (Schubert, Wagner, Brahms, Arditu u.a.); div. Orchester und Begleiter; *Nimbus/Aris-Ariola CD 7811* (WD: 73'02'') ADD
Aufnahmedaten: 1906–1929

Great Singers (Vol. 2): Francesco Tamagno, Emma Calvé, Pol Plancon, Geraldine Farrar, Titta Ruffo, Alma Gluck, Giuseppe de Luca, Mary Garden, Giovanni Martinelli, Sigrid Onegin, Ezio Pinza, Maria Ivogün, Fedor Schaljapin, Elisabeth Rethberg, Lauritz Melchior, Kirsten Flagstad, Jussi Bjöerling, Mafalda Favero singen Arien von Händel, Bellini, Meyerbeer, Verdi, Flotow, J. Strauß, R. Strauss, Wagner, Puccini, Alfano und Lieder von Beethoven, Massenet und Mario; div. Orchester und Begleiter; *Nimbus/Aris-Ariola CD 7812* (WD: 76'05'') ADD
Aufnahmedaten: 1903–1939
Klangbild: Ausgezeichnete Aufbereitung der historischen Originale.
Fertigung: Einwandfrei.

ALTE MUSIK



Auf unterschiedlichem Niveau.



Locatelli, L'arte del violino: Konzerte für Violine, Streicher und Continuo op. 3; Rodolfo Bonucci (Violine), Orchestra da camera di Santa Cecilia; *Europa/Koch Records 4 CD 350-203* (WD: 3 Std. 55'00'') DDD
Aufnahmedatum: [P] 1990
Klangbild: Unausgeglichen, unerträglich schrill im oberen Frequenzbereich.
Fertigung: Lieblos und unbefriedigend.

Locatelli, Violinsonaten op. 6 Nr. 2, 6, 11, 12, Capriccio prova dell'intonatione D-Dur; Locatelli Trio: Elizabeth Wallfisch (Violine), Richard Tunnicliffe (Violoncello), Paul Nicholson (Cembalo); *Hyperion/Koch Records CD 66363* (WD: 67'15'') DDD
Aufnahmedatum: 1989
Klangbild: Plastisch und sehr präsent.
Fertigung: Beiheft nur englisch.

Wer glaubt, sich freuen zu können, daß jetzt endlich die virtuellen Violinkonzerte op. 3 des Vivaldi-Zeitgenossen Locatelli in einer befriedigenden Aufnahme verfügbar sind, wird bitter enttäuscht. Was hier produziert wurde, ist an Lieblosigkeit kaum zu überbieten. Das Streichorchester, man hätte es besser ungenannt gelassen, fielt sich ohne erkennbares Interesse durch die 12 Konzerte hindurch; vielleicht wurde deswegen der Name des Ensembleleiters verschwiegen. Rodolfo Bonucci versucht halbherzig mit vordergründiger, etüdenhafter Virtuosität zu retten, was noch zu retten ist. So wird Barockmusik nicht einmal im Schlußkonzert eines Provinzgymnasiums geboten. Auch die Edition dieser Produktion spricht Bände: Es fehlen die Zeitangaben bei den einzelnen Tracks; der Erläuterungstext repräsentiert nicht den Forschungsstand, sondern wiederholt Klischees; die Übersetzung spottet jeder Beschreibung.

Um so erfreulicher und überzeugender die Einspielung der Violinsonaten aus op. 6 durch das Locatelli Trio; es musiziert mit offensichtlicher Freude an der Sache. Elizabeth Wallfisch artikuliert klar und deutlich, läßt trotz einiger Schwelltöne auch melodischen Linien ihren Lauf, ohne sie zu zerhacken. Von der Locatellischen Virtuosität, der sie sich souverän stellt, ließ sich auch das Continuo-Cembalo anstecken; Paul Nicholson schuf einen schönen, spielfreudigen Generalbaß, vermied trotzdem, sich in den Vordergrund zu drängen. Eine empfehlenswerte Einspielung.

Gerd Hüttenhofer

NEUE MUSIK



In idealer Weise gelungen.



Passionsmusik: Buxtehude, Membra Jesu nostri BuxWV 75, Schütz, O bone Jesu, fili Mariae SWV 471; Mitglieder des Monteverdi Choir, Monteverdi Choir London, The English Baroque Soloists, Fretwork, John Eliot Gardiner; *DGA CD 427 660-2* (WD: 72'42'') DDD
Aufnahmedatum: 1988
Klangbild: Hervorragend räumlich und präsent.
Fertigung: Vorbildliches Begleitheft.

Bei dieser neuen Einspielung der sieben lateinischen Passionskantaten Buxtehudes, „Auf die Gliedmaßen unseres Herrn Jesu Christi“ (1680), entsteht unter Gardiner wieder eine Ensembleleistung von unglaublicher Perfektion. Er erfaßt die mystische Frömmigkeit der Arien wie die affektgeladene Haltung der Tuttiabschnitte – „Concerti“ in der Terminologie der Zeit – in idealer Weise. In den solistischen Arienabschnitten läßt er sich nicht zu unangemessener pietistischer Sentimentalität verleiten; diese barocken Gleichnisarien kommentieren jeweils die im „Concerto“ vorgestellten Bibelworte, sind sehr gefühlsbetont und werden hier mit der gebotenen Schlichtheit so überzeugend realisiert, daß die inbrünstige, jenseitsbezogene Religiosität des deutschen Protestantismus des 17. Jahrhunderts präsent wird. Vor allem der zentrale Höhepunkt des Werkes, die sechste Kantate „Ad cor“ wird mit ergreifender Eindringlichkeit musiziert. Auch das vorangestellte gattungsverwandte Geistliche Konzert („O bone Jesu“) von Heinrich Schütz, etwa 20 Jahre früher entstanden, wird mit untrüglichem Gespür für Geist und Sprache dieser Musik umgesetzt.

Gardiner und seine Ensembles haben wieder eine beeindruckende Leistung sängerischen und instrumentalen Könnens und lebendigen Musizierens vorgelegt, gepaart mit souveränem und erfrischend unakademischem Umgang mit älterer Musik. Die Gesangssolisten dieser Produktion sind sämtlich Mitglieder des Monteverdi Choir, junge professionell geschulte, wendige Stimmen, die glatt und unverbildet die adäquate Realisierung dieser Musik garantieren. Die solistisch besetzten Instrumentalisten (zwei Violinen und Continuo-Gruppe) musizieren, bei Schütz und in der sechsten Buxtehude-Kantate durch das Gambenensemble „Fretwork“ verstärkt, unprätentiös und mit unbestechlichem Sinn für musikalischen Bau und Artikulation.

Gerd Hüttenhofer



Illustrative Neo-Romantik.



Artimov, Mattinates für Trio, Romantic Capriccio, Hymns of Sudden Wafts, Prelude to Sonnets, Moonlight Dreams; Nelly Lee (Mezzosopran), Alexander Golyshv (Flöte), Igor Makarov (Saxophon), Alexei Semionov (Cembalo), Dmitri Alexeyev (Klavier), Yuri Smirnov (Klavier), The Alikchinova String Quartet u. a.; *MFSL/Inakustik CD 918* (WD: 75'05'') AAD
Aufnahmedatum: 1990
Klangbild: Kammermusikalisch einwandfrei.
Fertigung: Einwandfrei; Textbeilage (englisch) etwas dilettantisch.

Vjacheslav Artimov (geboren 1940 in Moskau) gehört einer russischen Komponistengeneration an, die innerhalb der westlichen Kulturszene noch nicht integriert ist. Wer bei einem so ekstatischen Schallplatten-Untertitel wie „Songs, Hymns & Dreams“ allerdings eine außergewöhnliche, hymnische Musik erwartet, wird enttäuscht. Die „Hymns of Sudden Wafts“ (1982/83) sind zwei figurativ gebrochene, etwas eklektizistische Stücke für Saxophon, Cembalo und Klavier. Eher kühl, distanziert und von scharfer Zeichnung sind die „Mattinates“ (Morning Songs, 1979/83), ebenfalls für Trio (Flöte, Violine, Gitarre). Die gestische Unentschiedenheit und rhythmische Unverbundlichkeit beider Kompositionen steht eher in einem deutlichen Widerspruch zu einem Titel wie „Songs“ oder „Hymns“. Das „Romantic Capriccio“ (1976) für Ensemble und die „Moonlight Dreams“ (1982) für Mezzosopran, Altflöte, Cello und Klavier verstärken den klischeehaften, nachempfundenen Eindruck der Musik; neuro-mantische Versatzstücke und kraftlose Lyrismen umgeben den Hörer mit einer geschmeiden, etwas künstlichen Expressivität, die vor allem auf Grund mangelnder rhythmischer Stringenz nicht zu packen vermag. Das illustrative Moment der Musik scheint mir dabei der poetischen Essenz im Wege zu stehen.

Natürlich bleibt es fraglich, ob ein westlich geprägter Hörer hier gerecht ist; gleichwohl scheint es legitim, eine Kultur, die lange Zeit isoliert war, so ernst zu nehmen, daß man ihr ins Gesicht blickt, als wär's die eigene Kultur. Und eine laue Musik, die über Artifizial-Atmosphärisches nicht hinauskommt, sollte so benannt werden, auch wenn sie aus der UdSSR kommt. Hans-Christian von Dadelsen

ALTE MUSIK



Publikationen zur Alten Musik

- Alte Musik aktuell
Eine Monatszeitschrift mit Nachrichten, Plattenneuheiten, Rezensionen, Interviews, Konzertterminen usw.
- CD Gesamtkatalog Alte Musik
- Vollständiges Interpretenregister zum CD Gesamtkatalog Alte Musik
- Alte Musik und Postmoderne
Zur Bedeutung der Alten Musik im Musikleben
- Geschichte der historischen Aufführungspraxis

Spezialversand für CD's mit Alter Musik

24. – 26. Mai 1991

Musik vom Mittelalter bis zur Klassik
Konzerte an historischen Stätten



Konzerte mit:

Los Angeles Baroque Orchestra
Pomerium Musices, New York
Schola Antiqua, Puerto Rico
Julianne Baird, Konrad Junghänel
Akademie für Alte Musik Berlin
Capella Savaria, Ungarn
Weimarer Barockensemble
The Bach Ensemble, New York
Ausstellung von Nachbauten historischer Musikinstrumente

Prospekte:

PRO MUSICA ANTIQUA
Postfach 1000 47 · 8400 Regensburg
Tel. (09 41) 52687 · Fax (09 41) 53094